

Zwei weitere Skulpturen sollen Attraktivität des Ortes steigern

Krainhäger Ortsrat beschließt Antrag: „Wer sich nicht meldet, bekommt nichts“

Krainhagen (kat). Obernkirchen hat ihn schon, Krainhagen hätte ihn auch gerne: den Skulpturenpfad. Um die Attraktivität des Ortes zu steigern, stellte die SPD während der letzten Ortsratssitzung den Antrag, den Skulpturenpfad auf Krainhagen auszuweiten.

Es müsse ein Gleichgewicht zwischen Kernstadt und Ortsteilen herrschen, begründete SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Mittmann den Antrag. Zwei weitere Skulpturen des Bildhauersymposiums – eine befindet sich bereits am Boule-Platz – wünscht sich der Ortsrat. Mittmann: Die Stadt Obernkirchen eröffne „ihren“ Pfad mit einer feierlichen Eröffnung, dabei habe die schönsten Wanderwege Krainhagen. In der Planung seien die Ortsteile übergangen worden, eine Benachteiligung nicht nur für Krainhagen sei die Folge, hieß es aus Reihen des Orsrates. Dabei hätten die Ortsteile ebenso eine Daseinsberechtigung, es müssten sich nicht immer alle attraktiven Ereignisse in der Kernstadt abspielen. Die Skulpturen könnten dann auch in Ortsbegehungen passend einbezogen werden. Große Hoffnungen, dass demnächst aus der Kernstadt die Skulpturen nach Krainhagen transportiert werden, mochten sich die Ortsratsmitglieder nicht hingeben, zumal morgen auch zwei neue Skulpturenwege eröffnet werden, auf denen über 40 Exponate der bisherigen sechs Symposien zu sehen sein werden. Aber, so Ortsbürgermeister Herbert Röhrkasten, man wolle mit dem Antrag ein Zeichen setzen: „Bei den nächsten Symposien möchten wir in den Ortschaften nicht vergessen werden.“ Wer sich nie melde, begründete er den Antrag, der bekomme auch nie was.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen, Ortsbürgermeister Röhrkasten soll nun mit den zuständigen Institutionen in dieser Frage verhandeln.

Weitere Entscheidungen: Der Neujahrsempfang des Orsrates wird am 10. Januar stattfinden. Eingeladen werden die Vereinsvorsitzenden und all die Mitbürger, die sich in den letzten zwölf Monaten „gemeinschaftsfreundlich“ (Röhrkasten) verhalten haben. Die Liste der Einzuladenden stellt der Ortsrat in seiner nächsten Sitzung zusammen.

Und: Thomas Mittmann und Karin Pernau haben in der Partnerstadt Alt Duvenstedt einen Sandstein-Stein überreicht, den Günther Bauer kostenlos bearbeitet hat. Darauf ist zu lesen, wie weit es von dort bis zur Bergstadt ist: 312 Kilometer.

© Schaumburger Zeitung, 25.10.2003